

Das Erbe von Raubened.

Novelle von Franz Eugen.

[Nachdruck verboten.]

„Was ist geschehen, Geliebte?“ rief er, sobald er sie erreicht und in seine Arme geschloffen hatte.

„Du hast recht, er ist nicht dein Bruder!“ „So ist er als Betrüger entlarvt worden?“ fragte Richard atemlos.

Sie schüttelte den Kopf. „Ach nein, so weit sind wir noch nicht, aber ich habe die feste Ueberzeugung gewonnen, daß der Fremde nicht der ist, für den er sich ausgibt.“

„Wie“, rief ich, „Sie erkennen ihren eigenen Vater nicht?“ Er wurde bleich bis in die Lippen und stammelte: „Ich war gewöhnt, den Vater immer in Uniform zu sehen, und hier ist er im Jagdflügel, auch ist die Physiognomie nicht ähnlich.“

„Ich sah ihn früher, als er erwachte, aber sein Wesen zeigte während des ganzen Abends eine gewisse Unruhe und Befangenheit und ich bemerkte, daß er mich unausgelezt beobachtete.“

„Ich fürchte es“, sagte sie leise und ihr Herz klopfte immer ängstlicher, je mehr sie sich Raubened näherten.

„Ich bin gekommen“, erwiderte Richard, „um Dir zu sagen, daß dieser Fremde dort ein Betrüger ist, für den ich ihn von Anfang an gehalten.“

„Aber wie hast Du das erkannt?“ „Ich sah ihn früher, als er erwachte, aber sein Wesen zeigte während des ganzen Abends eine gewisse Unruhe und Befangenheit und ich bemerkte, daß er mich unausgelezt beobachtete.“

„Aber wie hast Du das erkannt?“ „Ich sah ihn früher, als er erwachte, aber sein Wesen zeigte während des ganzen Abends eine gewisse Unruhe und Befangenheit und ich bemerkte, daß er mich unausgelezt beobachtete.“

„Aber wie hast Du das erkannt?“ „Ich sah ihn früher, als er erwachte, aber sein Wesen zeigte während des ganzen Abends eine gewisse Unruhe und Befangenheit und ich bemerkte, daß er mich unausgelezt beobachtete.“

„Aber wie hast Du das erkannt?“ „Ich sah ihn früher, als er erwachte, aber sein Wesen zeigte während des ganzen Abends eine gewisse Unruhe und Befangenheit und ich bemerkte, daß er mich unausgelezt beobachtete.“

„Aber wie hast Du das erkannt?“ „Ich sah ihn früher, als er erwachte, aber sein Wesen zeigte während des ganzen Abends eine gewisse Unruhe und Befangenheit und ich bemerkte, daß er mich unausgelezt beobachtete.“

Ferdinand beulte sich, das Verlangen seines Antlitz zu erfüllen und führte ihn hinaus. Als die Thüre sich hinter ihnen schloß, legte Richard wie schlingend seinen Arm um Armgard, die ihr von Ferdinand überdrücktes Gesicht an seiner Schulter barg.

„Und einem unzurechnungsfähigen Mann soll das Recht zustehen, über das Schicksal seiner Tochter zu entscheiden und sie aus dem Hause zu weisen?“ fuhr Richard erregt fort.

Der Arzt zuckte die Achseln. „Wer will ihn daran hindern? Kein Arzt könnte ein Attest ausstellen, das ihn für unzurechnungsfähig erklärte und ihn der freien Verfügung über sein Vermögen beraubte.“

„Als ob Papiere nicht gestohlen werden könnten!“ warf Richard ein.

„Die Achtungseligkeit welche die Papiere des Fremden,“ fuhr der Arzt unbedrückt fort, „sonst mit Ihnen selbst, als mit Fraulein Armgard's verstorbenen Bruder zeigen, ist doch ein schwerwiegender Beweis für die Wahrheit seiner Angaben.“

„Und ich glaube dennoch nie und nimmer, daß dieser Mensch mein Bruder ist;“ von dem ersten Augenblick an sagte mir ein inneres Gefühl, daß er ein Betrüger sei!“ rief Richard heftig.

„Es ist menschlich und natürlich, daß Sie in dem Manne, dessen Vergehen so schwere Konflikte für Sie und Ihre Braut herbeiführt, einen Betrüger sehen möchten, aber da Ihr Instinkt anderer Meinung ist, so bleibt Ihnen nichts übrig, als sich darein zu fügen, es ist in dieser Sache absolut nichts zu thun.“

„Doch mein Gott“, sagte Armgard, die seither still weinend an Richard's Schulter sich gelagert, „was soll aus mir werden da mein Vater mich aus seinem Hause stößt!“

„In welchem Du auch keine Stunde länger bleiben sollst!“ sagte Richard rasch.

„Aber wohin soll ich gehen?“ fragte Armgard zögernd.

„Aber wird diese mit fremder Frau mich auch gern aufnehmen?“

„Deffen kannst Du gewiß sein. Diese Tante war mir stets eine zweite Mutter, sie hat längst gewünscht, meine Braut kennen zu lernen und wird Dich mit offenen Armen empfangen.“

„Es wird am besten sein, wenn Sie den Vorschlag Ihres Verlobten annehmen,“ wußte sich jetzt der Doktor, der seit Jahren nicht nur der Arzt, sondern auch der Freund der Familie war, in das Gespräch, „dann bei der Gemüthsstimmung Ihres Vaters ist, wenn Sie sich seinem Willen nicht fügen, vorerst Ihres Bleibens in diesem Hause richtig mehr.“

„Sie haben recht,“ sagte sie tonlos, „ich muß fort von hier und das soogleich. . . Ich will hinaus in mein Zimmer gehen und die nöthigen Sachen zusammenpacken, bitte denachtelstigen Sie unterdeß den Kutscher, daß er soogleich ankommt.“

„Zehn Minuten später kam Armgard, eine kleine Reisetasche in der Hand tragend, die Treppe wieder herunter, an deren Fuß sie mit Ferdinand zusammentraf.“

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 24. Februar.

Deffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Montag, den 23. Februar. Vorsitzender: Regierungsrath a. D. Gneist. Schriftführer: Dr. Hillmann.

1. Festsetzung des Etats für den Siedehausfonds. 2. Festsetzung des Etats für den von Beamten zu stellenden Kautionen. 3. Festsetzung des Etats für den von Beamten zu stellenden Kautionen.

Verwalter und dem Betriebsführer dieser Werke und ebenso von den Tagelohnern und Magazinbedienten Kaution gefordert werde. Der Magistrat will den vorgenannten Beamten die Stellung folgen der Kautionen aufgeben:

- 1. dem Buchhalter der Gas- und Wasserwerke 1200 M. 2. dem Controller des Festlandes 1300 M. 3. den vorbestimmten Affekten je 500 M. 4. dem Materialien-Verwalter der Gas- und Wasserwerke 500 M. 5. dem Betriebsführer derselben Werke 300 M. 6. den Tagelohnern und Magazinbedienten des Festlandes je 300 M.

1. und 2 ist der Magistrat über die von den Controlleuren vorgelegene Kaution von nur 500 M. hinausgegangen, weil diese Beamten den Nebentanten der betr. Rassen in Verbindung mit dem Verwalter in Verwahrung haben, wie denn auch aus dem gleichen Grunde der Kautionen des Controlleuren der Stadtbaukasse höher als diejenige der übrigen Buchhalter bemessen ist.

Die Kautionen der Affekten kommen denjenigen der Steuerreceptur gleich, während die Kautionen zu 5 und 6 mit denjenigen der Vollziehungsbeamten bedeu. Da die Kautionen von den angeführten Beamten nachträglich gefordert werden, so erscheint es dem Magistrat billig, denselben auf Verlangen angemessene Fristen für deren Beschaffung zu gewähren.

Der Magistrat erklärt das Einverständnis der Finanzkommission mit dieser Vorlage und will dieselbe nur noch dahin ergänzen, daß für die Zukunft bei einer etwaigen Neubehaltung der vorbestimmten Stellen die Sicherheitsstellung soogleich mit in dem Anstellungsbetrage bedingt werde. Die Verammlung erklärt sich ohne Debatte mit den gemachten Vorschlägen überall einverstanden.

2. 3. Festsetzung des Etats der Hospitalkostenverwaltung. 4. 5. 6. Die Punkte 4 und 5 der Tagesordnung fallen wegen Unwesenheit der betreffenden Referenten aus.

7. Die Punkte 4 und 5 der Tagesordnung fallen wegen Unwesenheit der betreffenden Referenten aus.

8. Die Punkte 4 und 5 der Tagesordnung fallen wegen Unwesenheit der betreffenden Referenten aus.

9. Die Punkte 4 und 5 der Tagesordnung fallen wegen Unwesenheit der betreffenden Referenten aus.

10. Die Punkte 4 und 5 der Tagesordnung fallen wegen Unwesenheit der betreffenden Referenten aus.

11. Die Punkte 4 und 5 der Tagesordnung fallen wegen Unwesenheit der betreffenden Referenten aus.

12. Die Punkte 4 und 5 der Tagesordnung fallen wegen Unwesenheit der betreffenden Referenten aus.

13. Die Punkte 4 und 5 der Tagesordnung fallen wegen Unwesenheit der betreffenden Referenten aus.

14. Die Punkte 4 und 5 der Tagesordnung fallen wegen Unwesenheit der betreffenden Referenten aus.



ogen Soldat waren die Anwesenden eines Schützenmannes, welcher...  
Handel und Verkehr.  
Genoet Handels- und Kreditbank in Konkurs.  
Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 26. Februar. Zur Meldung der „Times“ und fran-  
Sudapest, 23. Februar. Am Schluss der heutigen Sitzung  
Paris, 23. Febr. Die Kaiserin Friedrich fuhr heute früh

erzagt viel Aufsehen. Oberst Hojzet, amonischer Abgesand-  
Bifanos, 23. Februar. Sämtliche republikanische Klubs  
Berantwortlicher Redakteur: Wilhelm Hüller.

Abgang und Ankunft  
der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abg. 2.43 R. 4.31 R.	Abg. 5.25 R. 6.38 R. 7.9
6.45 R. 7.38 R. 1.3 8.55 R.	7.49 R. 8.40 R. 10.54 R.
10.15 R. 11.40 R. 1.40 R.	11.28 R. 1.17 R. 1.15 R. 2.22
3.53 R. 5.5 2.1-3 5.23 R. 1.3	2.41 R. 5.29 R. 7.19 R.
6.30 R. 7.9 R. 8.30 R. 9.5 R.	8.23 R. 1.3 9.10 R. 10.18 R.
10.56 R. 1.3 11.25 R.	1.3 11.49 R.

Berlin, 24. Februar. Sicherem Vernehmen  
Paris, 23. Febr. Die Kaiserin Friedrich fuhr heute früh  
London, 23. Februar. Ein neuer Gefährdungskandal

Paris, 23. Febr. Die Kaiserin Friedrich fuhr heute früh  
London, 23. Februar. Ein neuer Gefährdungskandal

aus dem Geschäftsbereich.  
Gummi-Fabrik Paris.  
Königliche Anzeigen.  
Zu St. Moritz: Mittwoch, den 23. Febr., Abends 6 Uhr.

David's Deutsche Schokoladen,  
Halle'ser Kakao,  
reinste und feinste Erzeugnisse der  
Schokoladenfabrik von  
**Fr. David Söhne,**  
Hauptgeschäft: Geiststr. 1. Filialen: Markt 19  
und Mühlweg- u. Wechererstrassen-Ecke.

Provinzial-Gesangbücher  
für Stadt und Land,  
auch für Dorfgemeinde und Taschenausgabe empfiehlt in einfach  
soliden, sowie hochfeinsten Einbänden von 1,50 Mk. an  
**Albin Hentze, Halle a. S.,  
Schmeerstr. 39.**

Die in Cöthen i/M. bestehenden Schulen:  
1. Kandel- und Gewerbe-Akademie,  
2. Post- und Eisenbahn-Schule,  
3. Technikum { Fachschule für Kunst, Maschinen-, Konstrukt.  
Mühlentech., Verfm., Mediz., Schloffer,  
Schmiede u., beginnen den Unterricht am 1. Mai. Prosp. verlangt.  
Die Direktion.

**Pastoren-Tabak,**  
à Pfund 80 Pfennige nur allein bei  
**Gustav Moritz,**  
Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.  
Fortwährend stehen  
**feine fette Landschweine**  
zum Verkauf.  
**Gebr. Kohlberg, Gasthof gold. Rose.**

**W. SPINDLER**  
Chemische Waschanstalt  
Reinigung jeder Art  
Damen- und Herren-Kleider,  
Uniformen etc.  
im Ganzen, also mit Belassung aller  
Besätze, Borden, Litzen etc.  
**HALLE**  
9. Am Markt 9.  
**Färberei.**

Bur Confirmation.  
Gerner reinwollene schwarze Kleiderstoffe,  
glatt sowie gemuliert, in nur guten Qualitäten empfiehlt  
zu bekannt sehr billigen Preisen. Ebenso farbige Kleider-  
stoffe, Confectionsstoffe zu Jaquets u. Regenmänteln.  
**Albert Friedlaender, Königstraße 5, I.**  
(Rohl's Restauration.)

**Weinstuben zum Vater Rhein.**  
Filiale der Weingrosshandlung F. A. Jordan.  
Tägliche Zubereitung große, fette  
**Holländer Austern,**  
— reiche Auswahl kalter und warmer Speisen, —  
Diners, Soupers von 1,50 Mark an.  
Stets reservierte Familienzimmer.  
**H. Tischbein.**

**Zieh. 16. März 1891.**  
Anlauf gesetzlich gestattet.  
Stadt Mailand-Loose  
Haupttr. Fr. 50 000,  
30 000 u. Monat. Einz  
auf ein ganzes Loos Nr.  
2 — 20 Btg. Porto a  
Nachn. Gewinnl. gratis.  
Agentur: **F. Strähel,**  
Konstanz.  
Bitte Briefe mit Wert-  
inhalt einschreiben zu  
lassen.

**Flüssige Broncen**  
in allen nur denkbaren Farben, in  
ihrer Anwendung genügend bekannt  
erhält man nur allein in Cöthen  
a 25 — 50 J in der **Adler-Druck-  
gerie, Königstraße 16, bei M.  
Waltsgottl. Georg Zeising,**  
Gr Ulrichstr., in Cöthen/Lein bei  
**Felix Sioll.**

Gesucht zwei tüchtige Haus-  
mädchen für Hotel.  
Belzigerstraße Nr. 55.  
Laden mit Wohnung  
für 1200 Mark ist  
Geißstraße 1819 zu verm.  
Näh. beliebt I. Krepp.

Verst. eingerichtete sehr  
geräumige I. od. II. Etage  
in altem Conf. u. Garten  
à 1350 od. 1200 Mk. jäh. od.  
wät. wöchentlich. Blumenstr. 7.

**F. Kohlhardt,**  
prakt. Zahn-Bez.  
Blombieren, Zahnziehen mit  
Luftgas, künstl. Gebisse, Be-  
gultiren schiefstehender Zähne  
u. Gelbstasse 20, II.  
Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr  
Nachmittags.

